

Gartenwettbewerb 2014 „Hamburg summt!“

# Gesucht und gefunden: Die bienenfreundlichsten Gärten Hamburgs 2014!



Der Gartenwettbewerb 2014 der Initiative „Hamburg summt!“ ist entschieden. Die Sachpreise und hübsche Urkunden wurden den Gewinnern am Sonntag, dem 07. September 2014, auf einer mit 70 Preisträgern und Interessierten sehr gut besuchten Prämierungsfeier überreicht. Die Veranstaltung fand im Rahmen des „Tags der offenen Tür“ des Landesbundes der Gartenfreunde in Hamburg statt.



Die Gewinner der Kategorie „Kleingärten“ im Gartenwettbewerb „Hamburg summt!“ 2014 (v.l.): Beate Hufnagel, Ulrike Kaufmann, Monika Uhlmann, Jurymitglied Corinna Hölzer, Roswitha Will, Elfriede Prasse, Grit Lory, Manfred Will, Carola Kirsch, Angela Pieper, Karin Jung und die Jurymitglieder Waldemar Hintersin und Roger Gloszat

Foto: Hemmer

Die Gewinner der ersten Preise in den verschiedenen Kategorien sind:

- Kategorie „Kleingärten“: Grit Lory, Kleingartenverein 459 (Langhorn Nord)
- Kategorie „Mini-Privatgärten“ (70 m<sup>2</sup>): Eveline Huck (Volksdorf)
- Kategorie „Privatgärten“: Waltraut und Andreas Thieme (Ohlstedt)

## Die Initiative „Hamburg summt!“

Träger: Stiftung für Mensch und Umwelt

Schirmherrschaft: Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, Jutta Blankau

Hauptförderer der Initiative:

Hanns R. Neumann Stiftung

Kooperationspartner: Landesbund der Gartenfreunde in Hamburg e.V.

- Kategorie „Unternehmensgärten“: Kinderkirche in Farmsen-Berne

Auch zweite und dritte sowie Sonderpreise wurden vergeben. Insgesamt nahmen fast 60 Gärtnerinnen und Gärtner am Wettbewerb teil. Die Auswahl der Sieger geschah durch eine kompetente Jury nach Begehung von 22 ausgewählten Gärten.

Bewertungskriterien waren unter anderem die Anzahl der heimischen Blühpflanzen, ob giftfrei gegärtet wird, ob Kleinbiotope vorhanden sind, ob es Nisthilfen für Bestäuberinsekten gibt und ob der Garten auch für Umweltbildung genutzt wird.

## Ziel des Wettbewerbs

Gärtner spüren zwar eine Nähe zur Natur – allerdings wollte der Wettbewerb das tiefere Verständnis für

die gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen Bestäubern und Pflanzenwelt noch verstärken.

In vielen Gärten wimmelt es vor exotischen Ziergewächsen – die über 240 Wildbienenarten in Hamburg brauchen aber vor allem heimische Blüten und „wilde Ecken“ als Unterschlupf während des Winters und für die Eiablage.

Der Gartenwettbewerb „Hamburg summt!“ trägt zur Wertschätzung der netten Frühlingsboten bei. Im Wettbewerb konnten die Menschen nun präsentieren, welche Bienenoasen sie aus einem kleinen Stück Land selber schaffen können. „So regen sie andere dazu an, es ihnen gleich zu tun“, so die Initiatoren Dr. Corinna Hölzer und Cornelis Hemmer.

So überzeugten die Klein- und Privatgärtner die Jury unter an-

derem mit heimischen Blühpflanzen, alten Obstsorten, Wildbienenhotels, Stein- und Kräutergärten, Fruchthecken und Wasserstellen für die durstigen Insekten.

Hervorzuheben ist auch das Engagement, gemeinsam mit Familien (Kinderkirche) und Schülern (Stadtteilschule Heidberg, Schule Rungwisch) die Außenflächen der Gemeinden und Schulen bienenfreundlich zu gestalten.

Es ist erstaunlich, wie viel Wissen über die Wildbienen die Kinder den Erwachsenen oft voraushaben. So war die Freude über die Preise entsprechend hoch. (Weitere Infos gibt es im Internet unter [www.hamburg-summt.de/gartenwettbewerb.html](http://www.hamburg-summt.de/gartenwettbewerb.html).)

Cornelis Hemmer,  
Dr. Corinna Hölzer,  
Stiftung für Mensch und Umwelt

## Wir gratulieren den Gewinnern

Gartenfreunde überzeugten Jury mit großartigen Leistungen

Über 30 Kleingärtner beteiligten sich dank des Aufrufs von Dirk Sielmann, Vorsitzender des Landesbundes der Gartenfreunde in Hamburg, am Gartenwettbewerb 2014 der Initiative „Hamburg summt!“. Wir gratulieren den Gewinnern recht herzlich und haben hier die Bewertung der Juroren zusammengestellt.

### Grit Lory: 1. Platz

Grit Lory überzeugte die Jury durch ihre beherzte Art und Weise, wie sie innerhalb von zwei Jahren ihre Kleingartenparzelle in eine blühende und fruchtende Oase verwandelte. Sie legte einen Teich an und gestaltete mit Hilfe von Naturkies eine Terrassenzone, in der sich auch trockenliebende Arten wohl

fühlen. Vielseitige Gemüsebeete und eine Obstbaumwiese, alle Parzellen voneinander getrennt durch viele heimische Blühstauden sowie hübsche Rosenspaliers, waren von ihrer Gesamtanlage und -gestaltung überzeugend.

Frau Lory macht Parzellennachbarn und Gäste mit einem freundlichen Schild an der Eingangspfor-

te darauf aufmerksam, dass sie Mitglied im „Naturgarten e.V.“ ist und wofür sich dieser schöne Verein einsetzt. Sie hat sich in den letzten Jahren sogar so sehr mit dem Thema Naturgarten befasst, dass sie nach der Anlage ihres eigenen Gartens nun auch beruflich andere Gärtner beraten möchte, es ihr gleich zu tun.



**Grit Lory freut sich über den 1. Preis**  
Foto: Maj Vethacke



**Der 2. Platz ging an Roswitha und Manfred Will.**  
Foto: Maj Vethacke



**An Carola und Uwe Kirsch ging ebenfalls der 2. Platz (li. Dr. Corinna Hölzer).**



**Angela Pieper freut sich über den 3. Platz.**  
Fotos (4): Gloszat

Wir überreichen ihr sehr gerne den 1. Platz in der Kategorie „Bienenfreundlicher Kleingarten“ und wünschen ihr viele naturbegeisterte Kunden.

**Roswitha und Manfred Will: 2. Platz**

Der langjährige Vorsitzende des KGV „Am Berner Wald“ hat einen ganz besonderen Kleingarten gemeinsam mit seiner Frau gestaltet. Und da sind wir schon beim Motto: Gestaltung spielt bei dem Ehepaar Will eine sehr große Rolle.

Der Garten zeigt, wie schön eine geordnete, heimische Vielfalt aussehen kann. Die Bereiche Blühwiese, Stauden, Gräser, der Teich, das Obst und Gemüse sind nicht nur sehr gepflegt und wohl überlegt im Garten installiert worden, sondern sie sind auch schön eingefasst, zum Beispiel die Stauden in Kübeln und das Gemüse im Hochbeet. Daher könnten wir uns vorstellen, dass dieser Garten auch von eher konservativ eingestellten Kleingarten-Kollegen als Vorbild für bienenfreundliches Gärtnern akzeptiert wird.

Die Skepsis, ein naturnaher Garten gleiche einer Wildnis, widerlegt ihr Garten geradezu vorbildlich. Ihre zwei Honigbienenvölker stören sich sicher nicht an der gepflegten Anordnung.

Roswitha Will ist übrigens dafür zuständig, dass welke Blätter stets abgeknipst und vom Weg entfernt werden. Da so manche Wildbiene ihre Brut in abgestorbenen Staudenstängeln entwickeln lässt, wünschten wir uns, dass in diesem Herbst vielleicht noch mehr Stängel und Laub bis zum nächsten Frühjahr stehen und liegen bleiben, wenn die Jungbienen im März schlüpfen.

Herzlichen Glückwunsch zum 2. Platz in der Kategorie „Kleingärten“.

**Carola und Uwe Kirsch: 2. Platz**

Das Ehepaar Kirsch hat viel zu bieten! Einen Garten nämlich, der insofern aus der Art schlägt, als dass der Rasen in einen Blühstreifen verwandelt wurde, der sich längst durch den gesamten Garten zieht. Der Blühstreifen trennt den

Teich von der Sitzecke, er ist Hingucker und präsentiert sich wild und summend.

Es ist spürbar, dass sich die beiden Laubenpieper wirklich für die Lebewesen interessieren, die in ihrem Garten summen und tschilpen.

Beeindruckend fand die Jury die dicken Sammelordner, die das Ehepaar Kirsch von den Pflanzen- und Tierarten angefertigt haben, die sie in ihrem Garten beherbergen! Bilder und Beschreibungen der Arten und der Zusammenhänge können so auch Gästen des Gartens zu allen Jahreszeiten veranschaulichen, welch Artenreichtum sich auftut, wenn man heimische Pflanzen wachsen lässt.

Wir gratulieren zum ebenfalls 2. Preis in der Kategorie „Kleingärten“ und regen an, am Tag der offenen Gartenpforte dabei zu sein.

**Angela Pieper: 3. Platz**

Den 3. Platz aus dem großen Reigen der Bewerber aus der Kategorie „Kleingärten“ erhält Angela Pieper. Sie hat Unglaubliches geleistet, als sie den Garten vor wenigen Jahren übernahm.

Aus der Region karrte sie Steine für die Umrandungen ihrer Staudenbeete. Daraus haben sich tolle Steingärten entwickelt, die gleichzeitig als hübsche Einfassungen für die Stauden dienen. Auch ihr kleines Gewächshaus und das Toilettenhaus entstanden mit Freunden in Eigenarbeit mit so manchem Baumaterial aus der Region.

Die Jury war begeistert von der Umtriebigkeit, der Durchhaltekraft und dem Willen, etwas Nützliches und gleichzeitig Schönes für und mit der Natur zu schaffen. Da in diesem Kleingarten kaum Gemüse zu finden ist und Obst auch etwas spärlich wächst, gab es an dieser Stelle einen Punktabzug. Das konnte ihre Pilzzucht leider nicht ausgleichen, denn Bienen mögen keine Pilze.

Wir übergeben hiermit den 3. Preis in der Kategorie „Kleingärten“ an Angela Pieper.

**Kleingartenkolonie Othmarscher Kirchenweg, Heimgartenbund Altona: Sonderpreis**

Wir bitten nach vorne: Monika Uhlmann, Beate Hufnagel, Ulrike

**Wir versaften das Obst aus Ihrem Garten!**

Zur Lohnverarbeitung nehmen wir laufend an:  
**Äpfel und Birnen**  
vom 13. - 27. Oktober auch **Quitten**



**Telefon: 0 45 37/2 50**  
www.suessmost-schmidt.de  
**Süßmosterei Paul Schmidt**  
Dorfstraße 28, Nienwohld/Stormarn



**Herbstsaison im Garten – wir liefern den Boden.**

- Bodenverbesserung durch Komposte mit Gütezeichen
- Oberboden für Neuanlagen
- Profisubstrate für den Garten- und Landschaftsbau



**K+E Kompost und Erden GmbH**  
Hopfenweg 180 • Norderstedt-Glashütte  
Tel.: 040/5 32 13 76 • Mo-Do: 7.00 – 17.00 Uhr • Fr: 7.00 – 16.00 Uhr  
[www.kompostunderden.de](http://www.kompostunderden.de)






Der Sonderpreis „Lebenswerk Kleingarten“ ging an Elfriede Prasse.



Für Familie Dünkel gab es den Motivationspreis (li. Jurorin Dr. Corinna Hölzer).



Karin Jung freut sich über den Motivationspreis.

Foto: Maj Vethacke

Kaufmann und Guntram Otzen. Wir vergeben den Sonderpreis „Bienenfreundliche Kleingartenkolonie“ an die Kleingartenkolonie Othmarscher Kirchenweg des Heimgartenbundes Altona.

Die Jury war nach umfangreichen Führungen durch verschiedene Gärten der Meinung, dass die Kolonie einen Preis dafür verdient, dass sie ohne Zwang, stattdessen mit liebevollem Vorleben, ihre Vereinskollegen in den letzten Jahren offensichtlich immer mehr dazu inspiriert hat, ebenfalls naturnah zu gärtnern.

Auf einem Gemeinschafts-Wiesenstück siedelten die Gartenfreunde vier bis fünf Honigbienenstöcke an, die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Es findet in der Kolonie ein Erfahrungsaustausch statt, noch auf informeller

Ebene, aber es könnte sich ja vielleicht ein noch zielbezogenerer Austausch über die unterschiedlichen Erfolge bei der Ansiedlung heimischer Pflanzen und Tiere entwickeln.

Wir hoffen, mit dem Preis dazu beizutragen, dass immer mehr Vereinsmitglieder inspiriert werden, es ihnen gleichzutun, um den wichtigen Wildbienen genügend Nektar, Pollen und Strukturen zum Brüten bereit zu stellen. Herzlichen Glückwunsch!

### Elfriede Prasse: Sonderpreis

Elfriede Prasse erhält für ihr Lebenswerk einen Sonderpreis in der Kategorie „Kleingärten“. Unsere Jury fand sowohl ihren Garten als auch den Enthusiasmus und die Lebensfreude beeindruckend,

die von Frau Prasse auf den Garten und vom Garten auf sie seit fünf Jahrzehnten überspringt.

Es war eine wahre Freude, in jeder Ecke des Gartens überwiegend heimische Pflanzen, Hummeln und andere Wildbienen zu entdecken. Die Jury schlängelte sich einen schmalen Grasweg entlang und konnte rechts und links üppige heimische Stauden bewundern, dazwischen ein paar Obstbäume und einen Mini-Teich. Schurrasen kennt ihr Garten kaum mehr.

Im nicht mehr ganz so beweglichen Alter sind inzwischen die Gemüsebeete weniger ausgeprägt vorhanden als noch zur Zeit, als ihre Familie den Garten genoss. Obwohl der Garten schon üppig wuchert, findet Frau Prasse immer wieder ein Plätzchen für eine neue Staude, die ihr Herz erfreut – und das der Bienen ebenfalls.

Herzliche Gratulation für den Sonderpreis „Lebenswerk Kleingarten“.

### Familie Dünkel: Motivationspreis

Als Familie Dünkel im Jahr 2013 den Kleingarten übernahm, fand sie eine Parzelle mit Elementen und Pflanzen vor, die leider noch allzu häufig, auch im privaten Bereich, zu finden sind: Zierrasen, Kirschlorbeer, Koniferen und, und, und. Sie hatten viel zu tun, um das Grundstück in eine lebendige Oase zu verwandeln.

Es bleibt immer noch ein Stück Arbeit, aber diese Motivation der ganzen Familie, nichts beim Alten zu belassen und schnell den Liegestuhl herauszuholen, sondern die Ärmel hochzukrempeln und zu schuften, damit heimische Pflanzen, Obst und Gemüse gedeihen und Insekten summen können, fanden wir toll.

Möge unser „Motivationspreis“ helfen, auch andere Parzellennachbarn zu inspirieren, ihnen gleich zu tun. Herzlichen Glückwunsch, liebe Familie Dünkel!

### Karin Jung: Motivationspreis

Karin Jung liebt jede einzelne Pflanze. Als vor einigen Jahren ein Umzug anstand, mochte sie sich von keiner Pflanze trennen, und die meisten fühlen sich in ihrem neuen Kleingarten auch sichtlich wohl.

Karin Jung schuf eine Blühoase rund um ihre Gartenlaube herum, in der es summt und brummt. Nur der Zeitmangel hindert die motivierte Gärtnerin daran, weitere Staudenbeete mit bienenfreundlichen Pflanzen zu pflanzen, weshalb der Anteil des Rasens auf ihrem Grundstück noch relativ hoch ist.

Die Jury vergibt den „Motivationspreis“ an Karin Jung in der Kategorie „Kleingärten“ für ihren überzeugenden Willen, in ihren Möglichkeiten den Bienen etwas Gutes zu tun und ihre Erfahrungen mit Nachbarn zu teilen. Herzlichen Glückwunsch!



Den Sonderpreis „Bienenfreundliche Kleingartenkolonie“ hat sich die Kolonie Othmarscher Kirchenweg verdient (v.l.): Jurymitglied Roger Gloszat, Monika Uhlmann, Guntram Otzen, Ulrike Kaufmann und Beate Hufnagel.

Foto: Maj Vethacke